

der Kandidaten war schon vorher teilweise mehrere Jahre Teilnehmer am Partei- bzw. FDJ-Lehrjahr. Andere haben an Internats- bzw. Externatslehrgängen der Massenorganisationen teilgenommen. Wir bemühen uns deshalb, diese unterschiedlichen Voraussetzungen auch bei der Kandidatenschulung zu berücksichtigen. Grundsätzlich verfahren wir so, daß Grundorganisationen mit eigenen Bildungsstätten der Partei und Grundorganisationen mit besonders komplizierter Struktur, wie z. B. die Grundorganisation des VEB Güterkraftverkehr Berlin, ihre Kandidaten selbst schulen. Dabei werden die Leiter von der Bildungsstätte der Kreisleitung unterstützt. Die Kandidaten aus den übrigen Grundorganisationen werden durch die Kreisleitung in zwei- oder dreitägigen Schulungen zusammengefaßt. Bezüglich des Inhalts sind wir bestrebt, die im Beschluß des Politbüros über das Parteilehrjahr für die Kandidatenschulung angegebenen Themen in Vorträgen und Seminaren zu behandeln. Vor den Kandidaten sprechen in der Regel Sekretäre der Kreisleitung, und die Seminare werden durch Abteilungsleiter und Mitarbeiter der Bildungsstätte geleitet. Wir haben seit Januar 1965 vier Kandidatenschulungen bei der Kreisleitung und mehrere Schulungen in den großen Grundorganisationen durchgeführt und dabei etwa 75 Prozent der Kandidaten erfaßt.

### Zum Vorbild erziehen

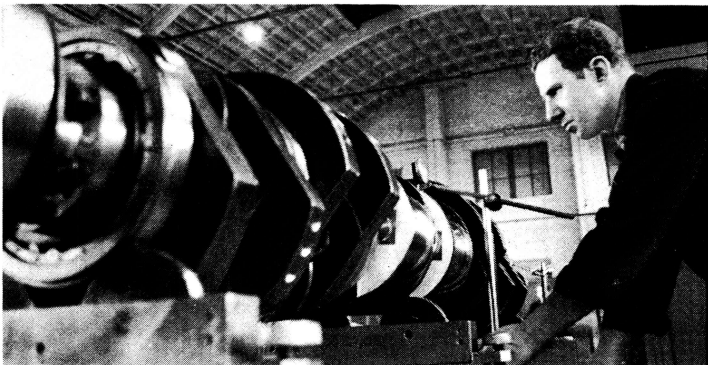
Diese Schulungen haben geholfen, die Genossen gründlich mit der Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei, mit dem Programm und Statut unserer Partei vertraut zu machen. Die Hauptsache bei der Kandidatenschulung scheint uns zu sein, die klassenmäßige Erziehung der jungen Kandidaten zu fördern. Allerdings muß auch hier die Hauptarbeit durch die Grundorga-

nisationen geleistet werden, und zwar durch die aktive Teilnahme der Kandidaten an der täglichen Arbeit zur Erfüllung der Beschlüsse.

Viele junge Genossen, die wir in den letzten Jahren aufgenommen haben, stehen heute an der Spitze der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit, genießen Achtung, Ansehen und Vertrauen in ihrem Arbeitskollektiv und gehören wahrhaft zu den Schrittmachern bei der Durchsetzung der Beschlüsse der Partei. Ein Beispiel dafür ist Genosse Eugen Steffen, 29 Jahre alt, seit 1963 Mitglied unserer Partei. Jetzt ist er Mitglied einer APO-Leitung im VEB Elektrokohle und Gruppenorganisator. In seiner Kandidatenzeit qualifizierte er sich zum Spitzendreher, besuchte dann einen Lehrgang für Arbeitsnormer. Anschließend absolvierte er von 1963 bis 1965 sein Meisterstudium und begann 1965 ein Fachschulstudium als Ingenieur für Maschinenbau. Diese fachliche Qualifizierung war zugleich verbunden mit der Entwicklung seines Klassenstandpunktes und seiner politischen Bildung. Genosse Steffen ist Mitglied eines mit dem Staatstitel ausgezeichneten Kollektivs der sozialistischen Arbeit und genießt großes Vertrauen. Er ist ohne Zweifel einer unter vielen, die durch ihre bisherige Entwicklung, ihre Bereitschaft, ständig zu lernen, durch ihre Eigenschaft, die persönlichen Interessen denen der Gesellschaft unterzuordnen, und durch ihre Begeisterung für den Sozialismus beispielgebend sind für die junge Generation von Facharbeitern und Ingenieuren.

Die Kreisleitung und ihr Sekretariat sind sich darüber klar, daß die Beschlüsse des VII. Parteitages auch für die Gewinnung und Entwicklung der Kandidaten neue Maßstäbe setzt.

Inge Meyer  
2. Sekretär der Kreisleitung  
Berlin-Lichtenberg



Motorenschlosser Harry Schönau arbeitet mit äußerster Präzision. Er prüft in der Endmontage des VEB Motorenwerk Berlin-Johannisthal die Kurbelwellen. Hier entscheidet sich die Güte des 1000-PS-Motors für die Diesellok V 200 aus Babelsberg.

(Foto: ZB/Steinberg)